

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

eigentlich sollte dieses Vorwort für die 2. Auflage mit einem Hinweis auf die Corona-Pandemie beginnen. So war es seit Frühjahr 2021 geplant. Nun ereignete sich im Juli 2021 die Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Besonders schlimm hat die Katastrophe das Ahrtal getroffen. Allein dort wurden (Stand Ende Juli) zuletzt 134 Tote gezählt, als vermisst galten 73 Menschen. Die Zahl der Verletzten nach dem Starkregen und den dadurch ausgelösten Sturzfluten wurde mit fast 800 angegeben, und das in einem Landkreis mit 130.000 Einwohnern. Noch ist es zu früh, um umfassend und abschließend beurteilen zu können, ob die Bevölkerung rechtzeitig gewarnt worden war und ob durch einen besseren Bevölkerungsschutz Tote und Verletzte hätten vermieden werden können.

Dennoch ist die Diskussion darüber in vollem Gange. Die Autoren dieses Buches sind der Meinung, dass jede Warnung im Endeffekt nur dann wirkt, wenn sie bei den Bürgerinnen und Bürgern Aufmerksamkeit erzeugt und zu konkretem Verhalten führt. Dazu möchten wir auf das Kapitel I verweisen, in dem Sie alles zum Thema „Warnung der Bevölkerung bei Großschadenslagen und Katastrophen“ finden, sowie Kapitel X, Unterabschnitte 3 und 4 mit wichtigen Hinweisen zur Sicherung und Rettung von Dokumenten sowie das Zusammenstellen von Notgepäck. Viele der Betroffenen der Hochwasserkatastrophe mussten ihre Häuser überstürzt verlassen oder sogar miterleben, wie ihr Zuhause von Wassermassen überschwemmt oder gar zerstört wurde. Weitere Informationen zum richtigen Verhalten bei Hochwasserereignissen finden sich in Kapitel III.

Darüber hinaus haben wir uns für diese 2. Auflage in den verschiedenen Kapiteln mit der Corona-Pandemie auseinandergesetzt, wie immer mit dem Ziel, Ihnen ein besseres Verständnis für das jeweilige Schadensereignis und entsprechenden Maßnahmen zur Notfall-

vorsorge und Katastrophenbewältigung zu geben. So hat Dominik Heytens in Kapitel VIII das Thema Pandemie vertieft. Jan Seitz geht in Kapitel V noch einmal auf die Lieferengpässe bei Nahrungsmitteln ein, die wir pandemiebedingt im Frühjahr 2020 erfahren mussten, als wir in den Supermärkten vor (fast) leeren Nudelregalen standen. Waren die in der 1. Auflage dieses Buches beschriebenen Gefahren für viele Leserinnen und Leser eher abstrakt und vor allem nicht absehbar, obwohl es deutliche Hinweise wie die Risikoanalysen des Bundes gab, so zeigte sich innerhalb kurzer Zeit, welche Katastrophen auch Deutschland betreffen können. Fatal wäre es nun, aus der über hundertjährigen Zeitspanne zwischen Spanischer Grippe und der aktuellen Corona-Pandemie zu schließen, dass eine solche Katastrophe zu unseren Lebzeiten nicht mehr passiert. Gleiches gilt für Hochwasserereignisse, deren regelmäßige Bezeichnung als „Jahrhunderthochwasser“ keine Garantie dafür ist, dass das nächste Großschadensereignis an der Ahr erst wieder in 100 Jahren eintritt.

Umso wichtiger ist die persönliche Vorbereitung und Selbsthilfe. Wir, die Autoren dieses Buches, allesamt mit jahrelanger Erfahrung aus Tätigkeiten bei Feuerwehr, dem Bevölkerungsschutz, der Katastrophenforschung sowie aus Einsätzen in Krisengebieten ausgestattet, möchten Ihnen dabei helfen: mit praktischen Tipps, Checklisten, Verhaltensregeln und vor allem mit Erklärungen, wie und warum sich eine Krisensituation entwickelt, wie sie sich auswirkt und wie man sich darauf vorbereiten kann. Und das alles auf einfache und nachvollziehbare Weise sowie mit einem überschaubaren finanziellen und zeitlichen Aufwand. Wer Katastrophenvorsorge als Hobby versteht, dem sei diese Freizeitbeschäftigung gegönnt. Für den Normalbürger ist es wichtig, einige wenige Maßnahmen zu unternehmen. Auch kleine Vorbereitungen können einen starken Effekt bei der Vermeidung von gesundheitlichen und materiellen Schäden haben.

## APOCALYPSE NOW

Endlose Autoschlangen, Menschen, die sich schreiend gegenseitig aus dem Weg rempeln, bewaffnete Plünderer und Gewaltexzesse vor dem Privatbunker – so stellt sich Hollywood eine apokalyptische Katastrophe vor. Die Forschung zeigt ein anderes Bild: Richtig ist zwar, dass Menschen vor einer Gefahr fliehen, vielleicht sogar rennen und auch Angst haben. Solange es die Umstände erlauben, werden sie sich jedoch gegenseitig helfen, aufeinander achten und rational handeln.

Wir stehen vor vielen, zum Teil neuen Herausforderungen. Allerdings existiert ein deutlicher, ungebrochener Trend zu Extremwetterlagen: Starkregenereignisse, Hochwasser und extreme Hitze in den Sommermonaten. Diese werden in Zukunft weiter zunehmen und stellen für jeden Einzelnen, aber auch Ortschaften, Regionen und die Gesamtgesellschaft eine Herausforderung dar. Hinzu kommen ihre möglichen Auswirkungen auf die Kritischen Infrastrukturen. Diese werden aus sich selbst heraus täglich störanfälliger. Infolge der zunehmenden Extremwetter, aber auch aufgrund möglicher Cyberangriffe sind sie Störungen ausgesetzt, die katastrophale Folgen haben können.

Bei der Erstellung der einzelnen Texte haben die Autoren sich von folgenden Fragestellungen leiten lassen:

- Welche Bedrohungslagen gibt es?
- Welche Möglichkeiten bietet der staatliche Bevölkerungsschutz, wo liegen dessen Grenzen?
- Worauf muss ich mich bei einem „Blackout“ einstellen?
- Wie bereite ich mich und meine Familie auf eine mögliche Naturkatastrophe vor?
- Welche Maßnahmen sind bei einer Pandemie zu treffen?

## DIE EINZELNEN KAPITEL

Um Ihnen ein einigermaßen realistisches Bild zu geben, auf das Sie sich im Rahmen Ihrer Persönlichen Notfallvorsorge (PNV) vorbereiten können, haben wir uns für folgende Struktur des Buches entschieden:

In Kapitel I finden Sie alles über „Warnung der Bevölkerung in Großschadensfällen und Katastrophen“. Neben den altbekannten Sirenen, Lautsprecherdurchsagen, Meldungen in Rundfunk und Fernsehen stellt Wolfgang Stark, der Autor des Kapitels, die wesentlichen Funktionen der Bevölkerungswarnung und -information vor. Auch auf die Warn-Apps, die eine Alarmierung und Information über Mobiltelefone ermöglichen, wird eingegangen.

Im darauffolgenden Kapitel II „Wie wird es sein? – Katastrophenwahrnehmung vs. Realität“ beschreibt und widerlegt Henning Goersch, Professor für Bevölkerungsschutz, aus wissenschaftlicher Sicht einige der vorherrschenden Mythen über das Chaos in Katastrophensituationen.

Daran anschließend folgt Kapitel III „Handeln in Katastrophen“, in dem Henning Goersch (Individuelle Katastrophenbewältigung) und Birgit Spiewok (Kollektive Handlungsempfehlungen) die ersten grundsätzlichen Handlungsempfehlungen geben. Dabei stellt sie das Konzept der Nachbarschaftlichen Notfallteams (NNT) vor, die im Fall einer Katastrophe für eine Hausgemeinschaft, eine Straße, eine Siedlung, ein Stadtviertel, eine Schule, ein Dorf etc. Hilfe leisten und koordinieren können.

Am wichtigsten sind zunächst einmal die Grundbedürfnisse der Menschen, wie etwa die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln. Daher ist in diesem Buch das Kapitel IV dem Thema Wasser gewidmet (Trinkwasser und Abwasser von Marcel Riegel und Sebastian Presse).

Daran schließt sich unmittelbar das Kapitel V „Versorgung mit Lebensmitteln“ an, geschrieben von Jan Seitz und Sebastian Presse. Beide

Kapitel beschränken sich nicht darauf, Empfehlungen für die Einlagerung von Wasser und Lebensmitteln zu geben, sondern zeigen auch, wie die Versorgung der Bevölkerung funktioniert. Es ist uns ein besonderes Anliegen, in diesem Buch nicht nur Empfehlungen zu geben, sondern auch ein Verständnis zu schaffen, warum beispielsweise die Wasserversorger oder der Lebensmittelhandel als kritische Infrastrukturen eingestuft werden. Denn dieses Verständnis um die Verletzlichkeit (das Fachwort dafür lautet Vulnerabilität) ist wiederum Voraussetzung für Ihre eigene persönliche Risikoanalyse und Notfallvorsorge.

Es gibt grundsätzliche Unterschiede, was den Wohnort betrifft. Einwohner großer Städte und Ballungszentren stehen hier vor ganz anderen Herausforderungen als die Bevölkerung in ländlichen Räumen. Für beide Gruppen gleich ist die Notwendigkeit von Grundkenntnissen und Vorbereitungen im Bereich Erste Hilfe im Katastrophenfall, wie sie in Kapitel VI von Andreas Flemming beschrieben werden.

Ergänzend zu diesen Grundbedürfnissen Essen, Trinken und Gesundheit folgt mit Kapitel VII „Hygiene“ von Sebastian Presse ein Themenbereich, der nicht unterschätzt werden sollte und direkten Einfluss auf die Grundbedürfnisse hat. Dies lässt sich gut anhand der Auswirkungen eines sogenannten Blackouts, also eines großflächigen langanhaltenden Stromausfalls, darstellen. In einer solchen Lage fließt das Wasser nicht mehr aus dem Hahn, sondern muss vielleicht von einer Ausgabestelle nach Hause gebracht und gelagert werden. Die Heizung und Warmwasseraufbereitung für Dusche und Bad fallen aus. Auch der Kühlschrank funktioniert nicht mehr und es müssen Abfälle entsorgt werden – auch dann, wenn es keine Müllabfuhr mehr gibt. Das alles sind Anforderungen an Hygiene und Sauberkeit außerhalb der Routine.

Mit den von Dominik Heytens verfassten Kapiteln VIII „CBRN-Gefahren“ und IX „Terror“ verlassen wir den Bereich der allgemeinen, situationsunabhängigen Beschreibungen und Empfehlungen. Denn sowohl sogenannte CBRN-Lagen, sprich chemische, biologische oder